

Sport

...und ausserdem

In Kürze

VBC Einsiedeln gegen VBC Andwil-Arnegg

Die Einsiedler wollen sich mit einem Sieg gegen die Ostschweizer eine bessere Ausgangslage für die Abstiegsrunde schaffen.

Der Volleyballclub Einsiedeln empfängt übermorgen Sonntag zum Abschluss der Qualifikationsrunde um 18 Uhr in der Sporthalle Brül den VBC Andwil-Arnegg. Der Match wurde vom Samstag auf Sonntag verschoben, weil Doppelbürger Dominik Husi mit der luxemburgischen Nationalmannschaft an einem Turnier weit und erst am Samstag in die Schweiz zurückkehrt.

NLA-Absteiger Andwil-Arnegg ist mit zwölf Punkten aus 13 Spielen als Sechster nur einen Rang besser klassiert als die Einsiedler, die aber nur vier Zähler totalisieren. Bereits vor dem letzten Match steht fest, dass beide Teams die Abstiegsrunde bestreiten müssen. Im Hinspiel gewannen die Ostschweizer zu Hause knapp mit 3:2, nachdem sie den letzten Satz 15:13 für sich entschieden hatten.

Das Team von Stephan Grieder hofft, dass es die positiven Aspekte aus dem letzten Spiel ins neue Jahr mitnehmen kann. Zuletzt verloren die Einsiedler kurz vor Weihnachten im Viertelfinal des Schweizer Cups gegen den NLA-Vertreter PV Lugano nur mit 2:3. «Wir wollen am Sonntag unbedingt gewinnen», sagt Grieder. Die halbierten Punkte aus der Qualifikation werden in die Abstiegsrunde, welche die fünf Mannschaften auf den Rängen vier bis acht bestreiten, mitgenommen. Der Letzte dieser Abstiegsrunde steigt direkt in die erste Liga ab. Der Zweitletzte bestreitet ein Barragespiel gegen den Zweitletzten der NLB-Westgruppe. «Unser Ziel in der Abstiegsrunde ist der dritte Rang, damit wir alle Abstiegsorgen los sind», sagt Grieder, dessen Team das Training am letzten Montag wieder aufgenommen hat.

Stephan Grieder muss weiterhin auf Manuel Bischofberger (Fussverletzung) verzichten. Auch der Einsatz von Markus Fässler ist wegen seiner Rückenprobleme noch offen. ug.

HC Einsiedeln gegen Abstiegs kandidat Stäfa

Handball. Das Herren 1 des HC Einsiedeln spielt morgen Samstag um 20 Uhr in der Sporthalle Brül gegen den HC GS Stäfa. Spiele nach der Weihnachtspause sind immer schwierig, da man noch nicht viele Trainings in den Beinen und Händen hat. Trotzdem gibt es für den HCE nur ein Ziel, den Sieg. Die Einsiedler haben seit Mitte September jedes Spiel gewonnen. Diese Ungeschlagenheit will man gegen Stäfa wahren. Allerdings muss man sich in Acht nehmen. Die Stäfener überraschten immer wieder mit knappen Spielausgängen, dies auch gegen vermeintlich stärkere Gegner. Der HCE absolviert in den nächsten sechs Wochen sieben Spiele. Diese Partien werden entscheiden, ob man sich als Gruppenerster durchsetzen kann. Der erste Platz berechtigt zum sofortigen Aufstieg. Der HCE führt die Tabelle im Moment an. Beim HCE sind mehr oder weniger alle Spieler an Bord. Michi Schefer weilt im Ausland. Zudem muss man weiter auf Kreisläufer Erich Schönbächler verzichten. Der Einsatz von Christian Maag ist wie immer kurzfristig möglich. Markus Bösch muss arbeiten. (Mitg.)

Kevin Holdener überzeugte

Der Unteriberger Kevin Holdener überzeugte bei den zwei FIS-Riesenslaloms am Montag und Dienstag auf Hoch-Ybrig und fuhr in die Top 15.

Seite 9

Rita Kälin

Die Einsiedlerin organisiert das 150-Jahr-Jubiläum des Theresianums Ingenbohl.

Smalltalk



«Muss nicht alles hinterfragen»

Skispringen: Andreas Küttel aus Einsiedeln enttäuschte an der Vierschanzentournee

Der bald 31-jährige Weltmeister steigt vorübergehend aus dem Weltcup aus. Angesagt ist nächste Woche Sprungtraining zusammen mit Trainer Martin Künzle im benachbarten Ausland.

ug. Zum Abschluss der Vierschanzentournee belegte Andreas Küttel, der Weltmeister auf der Grossschanze, vorgestern Mittwoch in Bischofshofen nur den 46. Platz und entschied sich, auf das Skifliegen am Wochenende in Bad Mitterndorf zu verzichten. Stattdessen ist nächste Woche Sprungtraining angesagt. Zuvor steht heute Freitag noch ein Krafttraining auf dem Programm.

Urs Gusset: Andreas Küttel, wie lautet Ihr persönliches Fazit der Vierschanzentournee ganz allgemein?

Andreas Küttel: Ich bin enttäuscht, konsterniert und brauche noch einen Tag, um alles zu verdauen und Abstand zu nehmen.

In Oberstdorf und Innsbruck hatten Sie Pech mit dem starken Rückenwind, in Garmisch ist Ihnen ein technischer Fehler unterlaufen. Wo sehen Sie die Gründe für den 46. Platz in Bischofshofen?

Schwierig, in einem Satz zu sagen. Ich war wieder gut vorbereitet und parat, nachdem ich im Training gut gesprungen bin. Mein Wettkampfsprung ist für mich unerklärlich.

Hat es sich bei diesen beiden technischen Fehlern in Garmisch und Bischofshofen um den gleichen Fehler gehandelt?

Ja.

Von aussen hat man das Gefühl, dass sie sich momentan selber im Weg stehen, oder?

Das kann man sagen. Ich habe eine Technik, die funktioniert. Der Sprung in Bischofshofen ist nicht durch äussere Faktoren beeinträchtigt worden. Es hat an mir gelegen. Das gibt mir zu schaffen.



Andreas Küttel: «Der Sprung in Bischofshofen ist nicht durch äussere Faktoren beeinträchtigt worden. Es hat an mir gelegen.» Foto: Christian Stahl

Allein auf Grund der Wertungsprünge an der Vierschanzentournee könnte man meinen, dass Sie in einer schweren sportlichen Krise stecken. Stimmt das oder hat es zwischen durch bei Trainings-, Qualifikations- oder Probesprüngen auch Lichtblicke gegeben?

Sicher! Ich bin an der Vierschanzentournee auf jeder Schanze, ausser in Innsbruck, top gesprungen. Ich bin mit mir aber nicht zufrieden, wenn ich nur im Training gut springe. Es ist nicht so, dass ich nicht Skispringen kann, aber momentan bin ich auf der falschen Seite.

Ein Skispringer hat seine Sprünge in seinem Körper gespeichert. Wie können Sie diesen fehlerhaften Sprung löschen?

Ich muss gute Bilder hervorholen, die funktionieren und auch auf Video festgehalten sind, den Kopf leeren und Abstand gewinnen. Ich muss aber nicht alles auf den Kopf stellen, um wieder stabile Sprünge zu zeigen.

Nach dem enttäuschenden Abschneiden in Bischofshofen haben Sie sich entschieden, auf das Skifliegen am Wochenende am Kulm zu verzichten. Bereits vorher war klar, dass Sie die beiden anschliessenden Sprünge in Sapporo auslassen. Wie nutzen Sie diese Wettkampfpause?

Nächste Woche trainiere ich zusammen mit Martin Künzle entweder in Oberstdorf oder im Schwarzwald. Angesagt sind Seriensprünge. Es ist nicht so, dass wir beide uns ganz zurückziehen. Ich kann mir auch vorstellen, dass wir uns mit den Deutschen zusammenschliessen, um einen Vergleich zu haben.

Hoffen Sie, Ihre Probleme ähnlich wie letztes Jahr lösen zu können? Damals haben Sie nach der Vierschanzentournee ebenfalls auf das Skifliegen am Kulm verzichtet und stattdessen in Hinterzarten gut trainiert, ehe Sie in Liberec Weltmeister geworden sind.

Ich möchte nicht von Problemen

reden. Es liegt an mir, an der Technik und am Material. Ich werde nächste Woche auch mit einem andern Sprungschuh springen und das Material anders abstimmen. Ich muss einfach wieder gute Sprünge machen, darf aber nicht alles hinterfragen. Meine Strategie war, an der Tournee super zu springen, ohne jetzt eine Feuerwehrlösung einlegen zu müssen. Meine jetzige Situation ist ähnlich wie vor einem Jahr. Doch jetzt bin ich ein Jahr reifer, springe eine leicht veränderte Technik und ich befinde mich in einer Olympiasaison. Letztes Jahr war es «nur» eine WM.

Wo müssen Sie den Hebel bei Ihren Trainingsprüngen ansetzen?

Beim Übergang vom Tisch in die Flugphase. Ich muss voll durchstechen und Geschwindigkeit machen, um auf eine grosse Weite zu kommen und wieder mit der Spitze mitspringen zu können. Dann werde ich auch wieder voll von meinem Ehrgeiz gepackt (siehe Resultate).

Resultate

Skispringen

Vierschanzentournee. Bischofshofen (Ö).

4. Station. Schlussklassement: 1. Thomas Morgenstern (Ö) 264.7 Punkte (133/136 Meter); 2. Janne Ahonen (Fi) 264.0 (134/133,5); 3. Simon Ammann (Sz) 261.5 (136/131,5). – Ferner: 46. Andreas Küttel (Sz) 90.0 (115).

Tournee-Wertung. Schlussklassement (4/4). 1. Andreas Kofler (Ö) 1027.2; 2. Ahonen 1013.9; 3. Wolfgang Loitzl (Ö) 1011.6; 4. Gregor Schlierenzauer (Ö) 1011.1; 5. Ammann 1008.3. – Ferner: 40 Küttel 448.4. – 63 klassiert.

Weltcup-Stand (10./23): 1. Ammann 669; 2. Schlierenzauer 651; 3. Kofler 521. – Ferner: 27. Küttel 63.

Hinterzarten (De). Selektionswettkampf

Alpencup Kranj (Slo): U14 bis Junioren (K 95 Meter)

1. Marco Grigoli 265.5 (102/106); 2. Adrian Schuler 265.5 (103/105); 7. Lars Grossen 239.0 (97/100); 10. Felix Kläsi 238.0 (95/100); 12. Michael Hollenstein 234.0 (95.5/99); 15. Samuel Wiget 217.5 (93/94); 17. Pascal Kälin 210.0 (89/93,5); 27. Marvin Scherrer 190.0 (87/87); 28. Andreas Schuler 189.5 (84/89).

Ski alpin

Hoch-Ybrig. FIS-Rennen. Riesenslalom.

Montag. 1. Ami Oreiller (Sz) 2.12,30; 2. Fritz Dopfer (De) 2.12,45; 3. Ralf Kreuzer (Sz) 2.12,50. – Ferner die Schweizer aus unserer erweiterten Region: 12. Kevin Holdener 2.13,41; 23. Vitus Löönd 2.14,43; 46. Michael Rudin 2.16,92; 51. Sven Hintermann 2.17,47; 54. Marco Peruzzo 2.18,07; 57. Quirin Schnüriger 2.18,24; 66. Urs Kryenbühl 2.19,39; 73. Tobias Fritsche 2.20,48; 90. Dario Peruzzo 2.23,84; 95. Randy Nützel 2.25,61; 98. Florian Grab 2.28,21. – 98 klassiert.

Dienstag.

1. Fritz Dopfer (De) 2.09,89; 2. Petr Zahrobsky (Tsch) 2.09,98; 3. Mauro Caviezel (Sz) 2.10,04. – Ferner die Schweizer aus unserer erweiterten Region: 11. Kevin Holdener 2.11,12; 27. Vitus Löönd 2.12,26; 39. Michael Rudin 2.13,68; 40. Sven Hintermann 2.13,77; 52. Quirin Schnüriger 2.14,98; 56. Marco Peruzzo 2.15,25; 57. Urs Kryenbühl 2.15,26; 58. Roli Käslin 2.15,39; 62. Marco Studer 2.15,93; 63. David Wicki 2.15,96; 81. Randy Nützel 2.19,71; 82. Reto Zeller 2.20,17; 84. Dario Peruzzo 2.20,77; 86. Florian Grab 2.21,63; 88. Tino Lüthi 2.23,98. – 89 klassiert.

Beachvolleyball

Einsiedeln. Indoor Beach Night. Damen

2er. 1. las trudis bravas; 2. Horg/Birchler; 3. chälli&chälli; 4. Smilies; 5. Horgenberg-Wiiber; Sandförmchen.

Herren 2er. 1. Wipperr; 2. Sideprof; 3. Hossa; 4. Mondchalb & d'Hurlibutz; 5. Gege; Hoppla 2er; Ulrich/Kälin; Gangsterrei; Bööööö; Bruno Braunbär; Newbies; Rappi Beach.

Plausch 3er. 1. Füürri, de Zeusli chunt!; 2. Hoppla 3er; 3. 2/3; 4. Da weissmer was mer het!; 5. Hütschegummel; Maltesers; Tschamba wow!; Wamba; 3x Chälin; Die Teletubels; happy new year; Elfräff.

Mixed 4er. 1. Tohuwabohu; 2. Drei Könige; 3. Hütschegummel; 4. Hoppla 4er; 5. Horg/Birchler; Suuper isch änes; Gamsig; Etz lueged mal die ah!; New Year's Beachers; Maltesers; Hansruedis.

In Kürze

Wendy Holdener zweimal in den Top Ten in Chatel

Ski alpin. Die bald 17-jährige Wendy Holdener aus Unteriberger, Mitglied des C-Kaders von Swiss-Ski, hat bei den internationalen FIS-Slaloms in Chatel (Fr) mit guten Resultaten auf sich aufmerksam gemacht. Beim ersten Slalom vom 4. Januar erreichte sie den zehnten Rang und durfte sich über den Preis als Jahrgangsbester freuen. Mit dem achten Platz beim zweiten Slalom vom 5. Januar hat sie ihre Vortagesleistung eindrücklich bestätigt. (Mitg.)

Dettling: «Ich trage rohes Eiweiss auf»

Ski alpin: Die Speedspezialistin aus Einsiedeln ist bei den drei Rennen in Haus im Ennstal am Start

Die bald 23-Jährige bestreitet von heute Freitag bis am Sonntag drei Speed-Rennen, obwohl sie immer noch durch eine Schuhrandprellung behindert wird.

ug. «Primär will ich Vertrauen haben», sagt Andrea Dettling aus Einsiedeln im Hinblick auf die drei Rennen von heute Freitag bis am Sonntag in Haus im Ennstal (Ö) im Gespräch mit unserer Zeitung. Angesagt sind zwei Abfahrten (Freitag und Samstag) sowie ein Super-G (Sonntag).

Zwei Wochen nicht auf Skis

Dettling zog sich am Freitag, 18. Dezember, bei einem Sturz bei der Superkombinations-Abfahrt in Val d'Isère (Fr) eine Muskelzerrung an den linken Adduktoren und eine Schuhrandprellung am rechten Schienbein zu. Anschliessend

stand sie zwei Wochen nicht auf den Skis, ehe sie am letzten Freitag, 1. Januar, zusammen mit ihrem Vater Willy Dettling, Cheftrainer regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig, einen Test auf dem Hoch-Ybrig absolvierte. «Es ist sehr gut gegangen», sagt Dettling.

Dennoch musste sie auf die beiden FIS-Rennen am letzten Montag und Dienstag in Innerkrems (Ö) verzichten. «Die Schmerzen waren zu gross», sagt Dettling. Der Heilungsverlauf einer Schuhrandprellung sei schwierig vorauszusagen. «Wenn ich mich nicht traue, drauf zu stehen, bin ich auch nicht schnell», sagt Dettling, die schon einmal eine Schuhrandprellung erlitten hat.

Deshalb wisse sie jetzt auch, wie sie die momentane Verletzung behandeln müsse und verrät ihr Erfolgsrezept, ein Hausmittel. «Ich trage rohes Eiweiss auf die entzündete Stelle auf und lasse es



«Ich habe die Schmerzen im Griff und kann voll fahren», sagt Andrea Dettling. Foto: Urs Gusset

über Nacht einwirken», sagt Dettling, die auf schmerzstillende Spritzen verzichtet.

Nach dem ersten Abfahrtstrai-

ning von vorgestern Mittwoch in Haus im Ennstal gab sich Dettling zuversichtlich. «Es ist nicht schlecht gelaufen», kommentierte sie ihren 27. Platz – 2,39 Sekunden hinter den Trainingsbesten Martina Schild (Sz) und Andrea Fischbacher (Ö). «Ich habe die Schmerzen im Griff und kann voll fahren», sagt Dettling, die sich im Hinblick auf die drei Rennen nicht sonderlich unter Druck gesetzt hat. «Ich wollte einfach so schnell wie möglich wieder Ski fahren, denn es geht jetzt Schlag auf Schlag.»

Dettling klassierte sich zwar in Lake Louise (Ka) als 15. in der Abfahrt und 8. im Super G zweimal in den Top 15. Um sich für die Olympischen Spiele im Februar in Vancouver (Ka) zu empfehlen, werden von Swiss Olympic aber zwei Top-15-Plätze in der gleichen Disziplin gefordert. Ob Dettling diese Vorgaben bereits in Haus im Ennstal erfüllt, bleibt abzuwarten.

